

Des Authoris

Vorrede/

An den gutherzigen und Kunstlie-
benden Leser.

Ich hab vor etlich Jahren/
als ich disen Medicinisch
und Chymischen Schatz/
das Erstemahl in den
Druck verfertigt / die Ursachen / wel-
che mich zu publicirung desselben be-
wege haben / angezeigt. Dann /
wann es einem aufrichtigen und ges-
wissenhaften Mann (wie dann ein
jeder Medicus billich seyn soll) wohl
ansteht / ja auch von Gott selbst er-
fordert wird / daß er seine von Gott
empfangene Gaben und Schätze
nicht vergraben noch verbergen / son-
dern dieselbige wohl anlegen / damit

erwerben/und viel gewinnen soll; So
 will mirs auch geziemen/ dasjenige/
 was ich durch Gottes Gnad / mit
 Anwendung vieler Arbeit / Mühe/
 Uncosten/und Nachdenckes/ergrün-
 det / und in Geheimnuß der Natur
 erfahren hab/ dem günstigen Leser zu
 Nutz und Gebrauch / mittzuthemen
 und an den Tag zu geben. Und di-
 ses alles / wie ichs vorlängsten mit
 höchster Aufrichtigkeit/Redlichkeit/
 und gewissenhaftem Gemüth/ gern
 und ungezwungen / eröffnet (der ich
 von Natur alle heuchlerische / falsch-
 scheinende/ und unchristliche Gleiß-
 neren hasse und fliehe) also theile ichs
 auch noch mit/ allen Kunst-und Na-
 turliebenden Menschen/ in gleichför-
 miger Aufrichtigkeit und Redlich-
 keit; Anjeko aber sehr vermehrt und
 verbessert / auch mit vielen neuen
 Compositionibus, und trefflichen
 Mitteln/wider allerley Zustand her-
 lich bekleidet und gezieret. Was a-
 ber

ber dieses für geheime und köstliche
Stück/ und was ihre Ingredientia
seyen/ ist bereits schon in vorhergan-
gener erster Edition dieses Buchs
angezeigt worden/ nämlich/ nicht
solche Stück/ von welchen die alte
hochberühmte Medici nichts solten
gewußt haben/oder welche dem Hyp-
pocrati, Galeno, Avicenna, und an-
dern/ in vorigen Zeiten/ auch noch in
neulichen Zeiten/ dem hochgelährten
Dr. Theophrasto Paracelso, und
andern hochbegabten Männern /
solten unbekannt und verborgen ge-
wesen seyn? Sondern solche Mit-
tel/ welche auff diese unsere Zeiten/ un-
sere Orth/ und Menschen gerichtet
und gewidmet / also nicht an Mate-
riis und Ingredientibus, sondern
nur/ wegen erneuerter præparation,
Gebrauch und application dersel-
ben/ oder/ damit ichs kurz begreiffe/
nur wegen füglicher und bequemerer
Ordnung / neu zu nennen seynd.

Daß also dise / den Alten nicht unbe-
 kannte Stück / anjeko von uns er-
 neuert und verbessert / und zu unsern
 neuen / und zu ihrer Zeit unerhörten
 Kranckheiten / welche bey diser letzten
 Zeit sich täglich neu herfür lassen /
 und unter den Leuten umbgehen / ei-
 gentlich gerichtet worden sind. Was
 dann an allen alten berühmten Me-
 dicis solches nicht zu tadeln / sondern
 hoch zu loben / daß sie auff ihre Lands-
 schafften / und Innewohner derselben /
 als / die Griechen / auff die Beschaf-
 fenheit des Griechenlands und der-
 selben Leut; die Araber ihres Lands
 und Leut / die Spanier / Welsche /
 Franzosen / und andere / auch auff der
 Ihrigen / in Verordnung und Vor-
 schreibung der Gesundheits-Mittel /
 fleißige Auffsicht getragen haben ;
 wer wolte dann mich darin schelten /
 oder mir vor übel ausdeuten / daß ich
 mich auch nach unserer Landschafft
 Gelegenheit / und nach unsern Mit-
 terz

Vorrede.

ternächtlichen Orthen/und Inwohnern des Untern= Sachsenlandes und Balthischen Meers schieke und richte/ und solche Stück / welche ich durch tägliche Erfahrung/ungesparte Mühe und Uncosten / auch durch heilsame und glückliche Praxin, also befunden / daß sie den Kranken sicherlich / heilsamlich / annehmlich/ und zu eusserster Widerbringung der Gesundheit / nützlich können angewendet werden / erfunden habe? Derowegen hab ich auch / an Statt solcher unlieblich widriger Arzneyen / welche nicht allein ohne höchsten Widerwillen / Ekel und Zwang/ nicht eingenommen / sondern auch offte nicht behalten werden mögen / und die Krancke/ ja halb todte Menschen / erbärmlich martern/ und mit Gewalt alles untereinander mischen/ den Magen gefährlich schwächen / die natürliche Wärme offte gar vertreiben / grosse und gefährliche Ohnmacht

Vorrede.

macht verursachen / und alle Kräfte
ten des Leibs hinweg nehmen / solche
Mittel erfunden und verordnet / die
nicht allein am Geruch und Ge-
schmack lieblich und angenehm / son-
dern auch wegen der geringen Dosis,
sonderbahren Lust und Lieblichkeit in
sich haben; Und also von den Kran-
cken ohne Verdrüssigkeit / und mit
sonderm grossen Nutzen und Wür-
ckung gern eingenommen werden /
dañ diese erwecken und muntern die
lebhaftte Geister wieder auff / vermeh-
ren und erhalten dieselben / und be-
schützen also das Leben / soviel durch
die Kunst / und den natürlichen
Wohlstand sein kan / bis an das von
GOTT bestimbte und unvermeidliche
Eterbstündlein.

Dahero ich dann auch gänglich
halte / und ungezweiffelt glaube / daß
ein Medicus, oder Arzt sich nicht
besser bey den Krancken / und Bett-
hüenden unwilligen Patienten in-
finu-

Vorrede.

finuiren und angenehm machen könne / auch sie nicht füglicher in seinem Gehorsam behalten möge / als wann er seine Arzneyen oder vorgeschriebene Recept, und Gesundheits-Mittel / mit solcher Amuth und Lieblichkeit / auch geringer Dosi gleichsam verzuckert und verkleidet. Trage auch keinen zweiffel / daß in diesen Stücken / alle erfahrene / aufrichtige und getreue Medici, mir leichtlich beyfallen werden / bin auch gewisser Zuversicht / es werde diese meine Arbeit / und hochnöthige bewährte / sichere und wohlgegründete Mittel ihnen / sonderlich aber den jungen angehenden Practicanten zu Befürderung ihrer Studien, nicht unfüglich oder unannehmlich seyn.

Welches mich dann zu dieser neuen und andermahligen Publication dieses Armamentarii Medico-Chymici mehrentheils verursacht und angereizt hat / weilen ich besagte

te

Vorrede.

te erste Edition meines Thesauri, von dem unfleissigen Buchdrucker in meinem Abwesen heßlich verderbt befunden / und dessentwegen viel grobe Fehler / nicht allein in den Worten / sondern auch in Beschreibung des Gewichts / und derselben Characteribus darinn versizen blieben / da oft / für ein quintlin eine Unz / und für ein Unz ein Quinelin gesetzt worden. Damit derohalben solche Errata und Fehler gänzlich verhütet werden / hab ich besagte Characteres ganz abgethan / und des Gewichts ganze Nahmen vollkommen darbey trucken lassen.

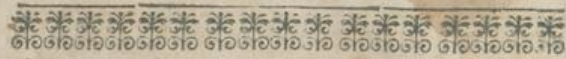
Und damit auch der günstige Leser mein auffrechtes Gemüth / wegen der kunstliebenden Jugend / und gemeinen Nutzens / auch Befürderung der hochnothwendigen Gesundheits-Mittel / so in der Natur heimlich verborgen ligen / destomehr erkennen und spühren möge / hab ich auch die / in der vorigen Edition angediffene Verheißung / vieler darzu komenden / hochheilsamen / bewährten / geheimsten Mittel / so in den gefährlichsten / und gleichsam verzweiffelten Zuständen / wunderbare / gewisse / ja geistliche Wirkung teisten / anjese gehalten und hinzugehan / welche der günstige Leser an seinem

Vorrede.

nem Orth zu finden wissen wird. Daß also durch Hinzuthuung solcher Stück / dieses nunmehr / vermehrtes und verbessertes Werck / seine ganze Vollkommenheit erreichet hat. Was aber für andere geheime und hochheilsame Medicamenta ich hier außgelassen/und für mich behalten/die werden bey mir bleiben/biß in meinen Todt/ hernach aber/wann ich Gott ergeben / auch an das Licht gebracht werden.

Noch eines soltu hier wissen/daß ich etliche Compositiones, so besagtem zuvor in Druck gegebenen Thesauro einverleibt waren / hier gar außgelassen/ und andere geheimere/ nutzlichere und bessere an ihr statt verordnet habe / derowegen du nach deinem Gurdüncken/entweder diese/oder die andere gebrauchest und anwenden kanst/dann sie beede gewiß seyn.

Schließlich bitte ich den guthertzigen Leser / er wolle mit diser meiner Arbeit/ deren ich mich / den gemeinen Nutzen zu fürdern unterwunden/ für lieb und gut nehmen / auffrecht und Christlich davon urtheilen / dieselbe fruchtbarlich und weislich anlegen und brauchen/und Gott/von welchem alles Gutes herkompt/darfür herzlich dancken/der gebe/ daß dieses alles zu seiner Ehr / der Menschen Wohlfahrt/ und Verbesserung meines redlichen Gemüths/gegen Gott und der lieben Arzney gereichen möge/Amen.



**Erklärung etlicher Lateinischer Wörter / so
in diesem Medicinischen Werck hin und
wieder anzutreffen.**

- Acidum Tarrari, wohlgereimater Weinstein.
- Alcohol vini, ein gar subtiler Brandtentweingeist / der durch et-
lichmahltes distilliren muß rectificirt und bereitet werde.
Ist eines so subtilen und zarten Wesens / daß er / wann man
ihn anzündet / gang consumirt und verzehret wird.
- Alcola, sonst Apheca genant / ist ein Geschwür am Mund / bey
säugenden Kindern gar gemein / denen der Mund von ver-
derbter Mutter-Milch ausbricht.
- Alembicum wird genant der Helm / oder Hut / damit der di-
stillir-Zeug eben zugedeckt wird.
- Alumen, Alaun / Alant. (Schlangen / ic. h. r. kömmt.
- Animalsch Gift ist / so von giftigen Thieren / als Krotten /
Antimonium oder Scibium, Spießglas.
- Antidotum, Arzney wider das Gift.
- Anthrax, Carbunkel / Pestilenzblatter.
- Aqua de Cornu Corvi nostr. ist das gebröndte Hirschhorn-
wasser / so am 415. Blat beschriben wird.
- Aqua fortis, Scheid. Wasser. (ment-
- Arsenicum, sonst auch Auripigmentum genant / ist Oper-
Argentum vivum, Quecksilber.
- Balneum Mariae, ist eine Art eines distillirzeugs / darinnen die
Materi nit durch Feuer / oder glüende Kohlen (wie sonst in
gemeinen Brennzeng / Balneo roris genant) sondern durch
einen Kessel vol heisses Wassers / darein gemeldtes Balneum
Mariae gestellt wird / distiliret werden muß. Ist in unsern
Apotheken und sonst auch wohl befant.
- Bolus, ein Bissen / oder Mundvol. Ist eine Arzney / in der con-
sistenz umb etwas dickers als der Honig / und dem Gewicht
nach etwan so viel / als man süglich auffeinmahl in den Mund
nehmen kan.
- Prodium etia Bräbe oder Liqueur, darinn eine andere / dicke
Materi Kräuter oder dergleichen zerlassen oder gekocht
wird.

Cachexia, ist eine allgemeine / böse disposition oder übeles Aussehen des menschlichen Leibes/da ein Mensch elend/ wie der Schatten an der Wand herumgehbet / so/ das man sehen und greiffen kan/er sey nicht gesund. Kompt her ex depravatione nutritionis, oder succi nutritii, wann der natürliche Lebenssaft und das Geblüch im Menschen verderbt ist/ woraus gemeinlich Coccochymia un Wasserucht erfolgt.

Calciniren/ heist bey den Chymisten/ ein Horn/ Weis/ Stein/ oder dergleichen harte Materi zu Pulver machen. Das geschieht entweder durchs Feuer/ oder durch instrumenta corrosiva, sellen ic. oder durch Scheidwasser / Quecksilber und andere Arten mehr.

Caput mortuum, oder feces, ist eine dicke oder truckene Materi/ die im abstrahierung der Kräfte/er/ oder Mineralien/ unten am Boden des distillirzeugs übergeblieben.

Catharticum, eine purgirende Arzney.

Centrum mundi, bedeutet bey den Chymisten den Lapidem Philosophorum, oder Aurum Chymicum.

Circuliren heist bey den Medicis einen Liquorem oder Spiritum in circulo, das ist/ durch Auf- und Abstrigen distilliren. Darzu hat man nun besondere Chymische Vasa und Zeug/darunter die 2. vornehmste und gebräuchlichste Pelleanus und Dioca genannt werden.

Cholericus, qui cholera laborat, das ist ein böser Zustand/da die Gallen in einem Menschen sich ergeußt/ und so wohl durch Erbrechen/als den Stuhlgang von ihm gehet/daben sich gemeinlich tormina & convulsiones ventris, Grimmen und reissen im Leib befinden.

Cohobiren heist einen Liquorem öfters abziehen / und von neuem distilliren. Das geschieht/ entweder die Krafft und Tugend des distillirten Liquoris zu vermehren/ oder zu machen/daßer desto länger bleibe und aufzueben ist.

Conserva, ist ein eingemachter Zucker / wann man Blumen/ Kräuter/ Wurgeln/ic. dünn verstoßet/und mit Zucker vermischet und cinmacht. Conserva Rosarum Vitriolata ist Rosen-Zucker mit Vitriol vermischet.

Consistenz in der Medicin ist/ wann eine Arzney ihren rechten

- ten Stand hat / also daß sie weder zu dünn / noch zu dick / zu hart oder zu weich / zu wenig oder zuviel vermengt ist.
- Corrosivum**, ist eine Feil oder dergleichen Instrument / damit man ein Metall zu Pulver machen und reiben kan.
- Spiritus Corrosivus**, ein scharpffer vergebender Geist.
- Crocus Metallorum** ist ein Saß: an gelbes Pulver / so auß Spiegglas / oder auch Stahl / *ic.* calcinirt wird.
- Cucurbita** ist bey den Chymisten ein destillierzeug in Gestalt einer Kürbisen.
- Digerieren** / heist eingeweichete Kräuter / Blumen / Wurzel / *ic.* solang in dem Liquore stehen lassen / biß sie gleichsam fermentieren und jähen. Geschicht entweder das Reine von dem Unreinen zuscheiden / oder *materiam crassam* und *crudam* vermittelst *caloris digestivi* zu dissolvieren / oder die Kr: theil der eingeweichten Stücken zu extrahieren.
- Diploma**, *h. e. duplex vas*, ein doppelt Geschirr. Ist / wann man ein beschlossenes Geschirr in einen grossen Kessel oder Hafen mit heißem Wasser stellt / den Kessel aber auß einen Dreysfuß setzt / ein Feuer / oder stehende Kohlen / die keinen Rauch geben / darumb macht / und also die im Geschirr eingeschlossene Kräuter oder Arzney: Sachen bey stets siedendem Wasser kochet.
- Epidemicus morbus**] Ist eine allgemeine / grassierende / erbliche und ansteckende Krankheit.
- Epilepsia**, die Fallende Sucht.
- Emeticum**, *sc. medicamentum*, heist soviel als **Vomitivum**, ein Brech: Arzney.
- Fæces** heißen / die Materi, so nach destillation eines Wassers oder Geists unten am Boden des destillier: Ovens liegen bleibt.
- Fluxus uteri**, Fluß der Mutter.
- Filterieren** / *colieren* oder *sehen* heist eine stießende Materi durch ein Papier / Tuch oder dergleichen Zeug lauffen lassen / daß der klare Liquor davon gehet / die dicke und unsaubere Materi aber ligen bleibt. (mens.)
- Gonorrhæa**, Sannensfuß / Ausfließung des natürlichen Saß: Gonagra, ein Art des Podagrams / so sich oben in die Knie setzt / und daselbst Schmerzen verursacht,

Hypochondria, seynd die gleich unter den Rippen / zwischen den Hüften ligende Glieder / daher kompt morbus hypochondriacus, melancholia hypochondriaca.

Hectica, febris hectica, das verzehrende und schwindfüchtige Fieber / die Schwindsucht.

Inclinatio, Neigung, etwas per inclinationem hinwegnehmen heißt soviel / als das Geschirr neigen / und den darinn enthaltenen Geist / Wasser / ic. herab lauffen lassen.

Liquor, allerley feucht oder stessend Ding / als Wasser / Wein / Luna, bedeutet in der Chymi das Silber. (Oehl / Saft / ic.

Limatura, insgemein ist ein gefeyhlt oder abgeriben Pulver. Limatura Martis, gefeyhlter Stahl.

Lienteria, passio Coeliaca, die Darmsucht. Ein Bauchfluß / da propter levitatem Intestinatorum die ungedawete Speiß wieder von dem Menschen geht.

Mars bezeichnet oder heißt bey d. n Chymisten Stahl.

Massa, ein Teig.

Menstruum album ist der weiße Fluß der Weiber.

Menstruum, ist ein besonderer Liquor, dessen istich die Chymici bedienen / wann sie ein extractum machen.

Mercurius, Quecksilber.

Mercurius vivus, lebendig Quecksilber.

Morbus virgineus, die Bleichsucht.

Niterum, Niter saltz / Bergsaltz / Saurachsaltz. Salpetra, dafür wird heutigtags der gemeine Salpeter verstanden und gebraucht.

Noli me tangere, Nasengeschwür / Nasentrebs ein umbstichfressende Geschwulst umb den Mund und Nasen.

Napellus, blawe Eisenhütlen / ein giftig Kraut.

Opium, Oehlmagensafft.

Phthisis, die Dörrsucht / das Abnehmen / Verzehrung oder Petechia, das Flecken Fieber. (Aufdörrung des Leibs.

Picrocholicus, flava bile abundans, der mit der gelben Gallen behafftet.

Præcipitaren / setzen / zu Boden fallen.

Polychrestum, ein Arzney / zu vielen Zuständen nutzlich.

Retorta, ein besondere Art eines destillierzeugs / in welchem die Chymici ihre Mineralia und Spiritus abstrahieren.

- Rectificiren, heißt einen distillirten Liquorem durch öfters
 cohobiren reinigen/und in einen bessern Stand bringen.
 Resolviren/zerlassen/zerschmelzen.
 Ros. rub. exsic. bedeutet gedörnte Rosenblätter.
 Rob, heißt eigentlich ein Nuß/Bälg/dicker Saft (ist ein Ara-
 bisch Wort.) Rob ribium, Johannissträublingsälg.
 Reverberium, reverberatio ist/wann man/the materi, nicht
 nur bey glühenden Kohlen / sondern bey einem flammenden
 und gleichsam zurückschlagenden Feuer calcinirt.
 Saturnus bedeutet bey den Chymisten das Blei.
 Solviren/dissolviren/zerlassen/weich oder fließend machen.
 Scirrhus, ist ein hartes Geschwür/so nicht weicht/wann mans
 angreiffet.
 Sol, bedeutet bey den Chymisten das Gold.
 Solis calx, gepulvert Gold.
 Stomachicum, eine Arzney/die dem Magen wol bekompt/und
 selbigen curiret.
 Suffocatio Matricis, das Aufsteigen der Mutter.
 Spiritus vini, Brandtwein.
 Serpigo, Flechten/umb sich fressende Rauben.
 Strangulatio uteri, das Aufsteigen und Reissen der Mutter.
 Scotomia, Schwindel.
 Tartarus, Weinslein.
 Venus, bedeutet bey den Chymisten das Kupfer.
 Vegetabilisch Gift/das von giftigen Kräutern oder Wurzeln
 herkompt/als Aconitum, Napellus.
 Vitriolum, Vitriol, Ist ein zusammengeconnener minerali-
 scher Liquor, an Farb entweder grün/oder blau/oder weiß.
 Wird abgetheilt in natürlichen Vitriol, den man bey den
 Mineralien findet und ausgräbt, und gemachten Vitriol,
 den die Chymici selbst aus den Mineralien, als Gold/
 Silber/Kupfer/ıc. bereiten / wann sie Regenwasser nach
 der Kunst über ein Metall hinunter fließen lassen in ein be-
 sonder Geschirr/ welches hernach in wenig Tagen concre-
 scirt und zusammen rinnet.
 Vomitorium, Vomitivum, Emericum, eine Arzney so über
 sich treibt/oder oben aus purgiret.